

Müller in Röhrenbroda bei Dresden zur Ausfuhrung. Dasselbe faßt ca. 8000 Liter und ist für den Weinändler Berger in Zitzschewitz bestimmt.

Bei dem am Sonntage im Gasthose zu Hohenfichte bei Augustsburg stattgefundenen Bogelschießen mit Teichin wurde die 39 Jahre alte Ehefrau Kluge aus Hohenfichte mittels eines 9 mm starken Geschosses aus Fahrlässigkeit durch die Brust geschossen. Der Schütze wollte nach dem Vogel schießen, hatte sich aber mit der Waffe nicht nach Außen, sondern mit der Mündung nach Innen, nach dem Schützenzelt, gebreht. Da das Gewehr falsch gespannt gewesen sein mag, so hatte sich jedenfalls der Schuß durch Berührung des Abzuges entladen und die im Zelt stehende Kluge in den Rücken getroffen. Der Schuß ist unterhalb des linken Schulterblattes eingedrungen und vorn wieder herausgegangen. Trotzdem bei der verwundeten Kluge die Lunge durchschossen ist, hofft der behandelnde Arzt, die Schwerverletzte am Leben zu erhalten.

In der Nähe von Rötzig bei Meissen ist ein 8jähriges Mädchen, das mit Hilfe der Petroleumflasche Feuer anzünden wollte, so verbrannt worden, daß es am andern Tage starb.

1400 sächsische Lehrer werden vom 29. Sept. bis 2. Oct. in Chemnitz versammelt sein. Besonders Interesse wird die Anwesenheit des berühmten pädagogischen Schriftstellers Schulrath Dittes aus Wien erregen, welcher vor 25 Jahren als Subrektor an der Chemnitzer Real- und Bürgerschule amtierte.

Der erste Schnee in diesem Jahre in Sachsen ist am Sonntag Vormittag in Geheer gefallen. Auch vom Fichtelberg wird berichtet, daß es dort zu derselben Zeit tüchtig geschneit hat. Bis an die Knöchel soll der Schnee gereicht haben.

In Ausübung seines Berufs verunglückt. Auf dem Bairischen Bahnhof in Leipzig gerieth am Dienstag Nachmittag ein 19 Jahre alter Wagenrücker Namens Sch. zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

Leipzig. Die Aufnahme der Vororte in den Stadtbezirk Leipzig wird nun nach endgiltigem Rathschluß in folgenden Zeitpunkten vor sich gehen: am 1. Januar 1890 werden einbezirkt die Gemeinden Volkmarstorf, Neuschönefeld, Neustadt, Mt- und Neusellerhausen, Thonberg und Neureuditz; am 1. Januar 1891 die Gemeinden Altshönefeld, Eutritzsch, Gohlis und Möckern; am 1. Januar 1893 die Gemeinden Connewitz, Bösnig und Stötteritz. Andere Gemeinden, als die hier genannten, gelangen nicht zur Einverleibung.

Eine eigenthümliche Erziehungsmethodewendete ein in einer Schmiedewerkstelle in der Körnerstraße in Leipzig beschäftigter Geselle gegenüber einem Lehrling an, indem er denselben mit einem glühenden Eisen in das Gesicht stieß und ihn dadurch ganz erheblich verletzte. Die Angelegenheit dürfte noch ein sehr ernstes Nachspiel vor dem Strafrichter haben.

Der Kaiser hat sein Hauptquartier nunmehr von Hannover nach dem Jagdschloß bei Springe verlegt, von wo aus der Monarch in den nächsten Tagen auch fernherhin nach den Manövern beizuwohnen gedenkt.

Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Schwerin in Mecklenburg ist auf den 1. October festgesetzt worden.

Berlin. Der Kaiser hat die geplante Reise nach Königsberg definitiv aufgegeben.

Berlin. Die Kaiserin Friedrich ist nunmehr am 17. d. früh 8 Uhr 25 Min. vom Stettiner Bahnhofe aus auf der Nordbahn mit den drei Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe und begleitet von der Palastdame Gräfin Brühl, der Ober-Gouvernante Fräulein von Bergignau, dem Hofmarschall Freiherrn von Reichschach, und den Kammerherren Grafen von Seckendorff über Warnemünde nach Kopenhagen abgereist, um daselbst einige Tage zum Besuch am königlich dänischen Hofe zu verweilen. Die Kaiserin und die Mitglieder der königlichen Familie hatten sich im Laufe des gestrigen Tages wiederholt nach dem Befinden der Kaiserin Friedrich erkundigen lassen.

Aus vielen Anzeichen geht hervor, daß die Ankunft des Kaisers von Rußland in Berlin schon in den nächsten Tagen, jedenfalls noch vor dem 1. October erfolgen wird. Im Hofmarschallamt ist man mit den Vorbereitungen zum Empfang des Czaren eifrig beschäftigt. Sogar das große Diner, welches zu Ehren des hohen Gastes veranstaltet wird, ist in seinen Gängen bereits festgesetzt, und die von Künstlerhand gelieferte und lithographisch vervielfältigte Speise-

karte ist in einer großen Anzahl von Exemplaren, welche die Größe eines Octavbriefbogens besitzen und mit fingerbreitem Goldrande umgeben sind, hergestellt worden.

München, 18. September. Ein über das Befinden des Königs Otto erstatteter Bericht lautet im Wesentlichen unverändert. Die heftigsten Erregungszustände wechseln mit stundenlangem Bewußtlosigkeit. Die Aufnahme von Nahrung ist reichlich, obgleich unregelmäßig, zuweilen lehnt der König jede Nahrung ab. Die Gesichtsfarbe ist infolge des ausgebreiteten Aufenthaltes im Freien andauernd frisch.

Fürst Bismarck hat an den kranken Ministerpräsidenten Crispi ein Telegramm gesendet, in welchem er seine Glückwünsche zu dem vereitelten Attentat, sowie zugleich den Wunsch ausdrückt, daß der Minister bald wieder hergestellt und die Vorsehung ihn künftig vor ähnlichen Attentaten bewahren möge. Crispi dankte telegraphisch und fügte hinzu: Ich habe der Vorsehung mein Leben zu verdanken, ich werde fortfahren, dasselbe meinem Könige, meinem Vaterlande und dem Frieden Europas zu widmen.

Der deutsche Reichstag wird am Dienstag, den 22. October, im Weißen Saale des Königl. Schlosses in Berlin eröffnet werden, und zwar wahrscheinlich durch den Staatssekretär v. Bötticher, da für diese Zeit die griechische Reise des Kaiserpaars geplant ist.

Österreich.

Laut einer Mittheilung des Wiener Fremdenblattes hat sich der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnoth unmittelbar nach seiner Rückkehr von den Manövern in Böhmen, nachdem er von dem Attentat gegen Crispi Kenntniß erhalten hatte, persönlich zu dem italienischen Botschafter in Wien, Grafen Nigra, begeben, um diesem seine lebhafteste Theilnahme betreffs des Vorfalles auszudrücken und um Erkundigungen über das Befinden Crispi einzuziehen. Noch an demselben Tage traf ein Antwortschreiben von Neapel ein, in welchem Crispi auf das Wärmste für die lebhafteste Theilnahme dankte.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. September. Die Kaiserin Friedrich traf soeben unter den herzlichsten Sympathieumgebungen der dänischen Bevölkerung hier ein. Der griechische Kronprinz, welcher vor Glück strahlte, ward neben seiner Braut lebhaft begrüßt. Nachdem hier die Locomotive gewechselt war, wurde die Weiterfahrt nach Fredensborg angetreten, wo die deutschen Gäste vom Czaren und dem dänischen König außerordentlich herzlich begrüßt wurden. Die angeblich bevorstehende Verlobung des Prinzen Christian, des ältesten Sohnes des dänischen Kronprinzen, mit der Prinzessin Margarethe bildet das allgemeine Tagesgespräch.

Italien.

Rom, 18. September. Der hiesige englische Geschäftsträger zeigte dem Ministerpräsidenten Crispi unterm 15. d. schriftlich an, er sei von Lord Salisbury, der sich gegenwärtig bei Dieppe aufhalte, angewiesen, ihm die herzlichsten und wärmsten Glückwünsche der englischen Regierung auszusprechen. Das Gelingen des feigen Attentates würde für ganz Europa von unheilvollen Folgen gewesen sein.

Neapel, 18. September. Das Allgemeinbefinden des Ministerpräsidenten Crispi bessert sich mehr und mehr. Die Wundränder sind vollständig mit einander verwachsen, es zeigt sich keinerlei Eiterung. Auch heute wird Crispi mehrere Stunden außerhalb des Bettes zubringen.

Rom, 19. September. Das Befinden Crispi bessert sich fortwährend, nur die Bewegung des Rückens ist noch etwas schmerzhaft. Alle Wunden wurden von der Wunde entfernt.

Neapel, 19. September. Heute Nachmittag fand eine große Kundgebung vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Crispi statt, woran gegen 20,000 Personen, darunter die Elite der Einwohnerschaft, Senatoren und Deputirte und alle liberalen Vereine mit Musik und Fahnen theilnahmen. Crispi dankte vom Balcon mit bewegten Worten. Der heutige Tag entschädigte ihn für Alles, was er für die Freiheit und das Vaterland gelitten habe. Der Bürgermeister mit einer Deputation beglückwünschte Crispi im Namen der ganzen Stadt.

Frankreich.

Paris. Für kommenden Sonntag, den Tag der Kammerwahlen, werden ganz außerordentliche Maßregeln getroffen; die Garnison bleibt von Sonnabend ab in den Casernen conflagirt.

Paris, 18. September. Die Zahl sämtlicher Candidaturen beträgt 1929, ohne diejenigen

Boulangers, Rocheforts und Dillon, wählbar sind. Im Seine-Departement, welches 42 Wahlkreise hat, sind durchschnittlich sieben Candidaten pro Kreis vorhanden; für die übrigen Departements beträgt das Mittel drei Candidaten pro Wahlkreis. Unter diesen 1929 Candidaten befinden sich 457 ehemalige Deputirte.

Paris, 19. September. Nach der gestrigen Truppenrevue in St. Mihiel hielt der General Miribel, Chef des 6. Armee-corps, eine Ansprache an die Offiziere, in welcher er hervorhob, Frankreich habe, gestützt auf seine Armee und nachdem es die ihm zukommende Stellung wieder errungen, Nichts und Niemand mehr zu fürchten. Der Kriegsminister Freycinet beglückwünschte die Truppen und betonte, mit einer solchen Armee sei Frankreich in Sicherheit und in der Lage, Respect einzuführen. Freycinet traf Abends wieder in Paris ein.

England.

London. Der Streik ist von Neuem ausgebrochen, die Dockarbeiter weigern sich, mit den inzwischen angenommenen Arbeitern zusammen zu arbeiten.

London, 18. September. Der Präsident der Albert-Docks richtete ein Schreiben an den Lordmayor und den Cardinal Manning, worin er auf die gestrigen Vorgänge in den Docks hinweist und zugleich mittheilt, daß die Lage heute nicht besser sei. Die Streikenden verlangten drohend die Entlassung der Blacklegs. Der Präsident ersucht den Lordmayor und den Cardinal Manning um ihre Vermittlung. Der Lordmayor wird heute noch eine Besprechung mit den Dockdirectoren haben.

London, 18. September. Der Lordmayor schrieb nach der Besprechung mit den Directoren der Dockgesellschaften an den Vorsitzenden der Albert-Docks, die Hoffnung aussprechend, die den Arbeitern gemachten Vorstellungen würden dieselben veranlassen, die Bedingungen der Vereinbarung vom vorigen Sonnabend zu respectiren. Der Vorsitzende der Albert-Docks schrieb an den Londoner Polizei-Commissar, denselben ersuchend, die Blacklegs gegen die Gewaltthätigkeiten und Einschüchterungen seitens dreizehn Arbeiter zu schützen, welche am Streik theilgenommen haben.

London, 18. September. Boulanger hat und wird London nicht verlassen. — In den Docks herrschen noch immer sehr unbefriedigende Zustände, die Arbeit in den Albert-Docks stockt ganz, in den anderen Docks ist sie nur theilweise wieder aufgenommen; die Mißhelligkeiten zwischen den Arbeitern währen fort, die Streiker bestehen auf Entlassung der Nichtunionisten.

Ein neuer großer Streik droht in London. Abgeordnete aller Bäder-Genossenschaften haben beschlossen, falls ihre Forderungen auf höheren Lohn nicht bewilligt würden, einen Generalstreik zu beginnen.

Sien.

Der Schah von Persien hat seine Rückkehr nach seiner Hauptstadt Teheran um 6 Wochen verschoben, weil die Cholera in der Umgebung von Kerind, in der Nähe der Westgrenze, aufgetreten ist. Dieselbe ist von Bagdad aus eingeschleppt und kommen durchschnittlich täglich 5 Todesfälle vor.

Bermischtes.

— Königshütte, 17. September. Heute Vormittag stürzte bei einem Neubau auf der Kreuzstraße, der bereits bis zum dritten Stockwerk gediehen war, das Gerüst zusammen, als alle Maurer auf demselben beschäftigt waren, und begrub die Arbeiter unter seinen Trümmern. Etwa fünfzehn Personen haben dadurch mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Zwei der Verunglückten sollen gegen Abend den Verwundungen erlegen sein.

— Beuthen O-S., 18. September. Am 15. d. W. starb in Beuthen-Dombrowa der älteste Mann der Parochie Beuthen Franz Weiß im Alter von 105 Jahren.

— München, 17. September. Am Sonntag wurde in Holzhausen bei Buchloe ein großer Gelddiebstahl verübt. Während des Gottesdienstes brachen Diebe in das Haus der Bauerswitwe Theresie Mugg ein und stahlen 50,000 Mk. in Obligationen und 3000 Mk. in Gold und Banknoten. Die Diebe konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

— Der Hamburger Handelsdampfer Middleton ist gestrandet und gesunken. 11 Matrosen und eine Frau sind ertrunken.

— Ein viele Hundert Centner schwerer Feldblock ist bei Kuffig am Dienstag wenige Minuten vor Abgang eines Coureurs